

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Mittwoch, 28. April 2021
Nr. 49

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Erstes digitales Zukunfts-Kafi schweizweit

Die zweite Spurgruppensitzung hat die definitive Entscheidung gebracht: Das Zukunfts-Kafi Anfang Juni wird online stattfinden. Die Gemeinde ist damit eine echte Pionierin in der Schweiz.

EHRENDINGEN (sf) – Der Fokus beim Zukunfts-Kafi liegt auf Generationenprojekten, es soll ein Miteinander der Generationen gelebt werden. Dabei handelt es sich um ein Angebot vom Projekt-Forum, Migros Kulturproduzent und der Generationenakademie mit Unterstützung des Kantons Aargau und der Gesundheitsförderung Schweiz. Nicht nur Projektleiter Andy Limacher ist von der Idee begeistert, auch Mitentwickler Stefan Trittmann und die zuständige Gemeinderätin Neide Zimmermann sind Feuer und Flamme. «Der Schwerpunkt des Zukunfts-Kafis liegt nicht auf einer Generation, sondern darauf, gemeinsam und generationenverbindend unterwegs zu sein», erklärt Limacher.

Vielzahl an Ideen

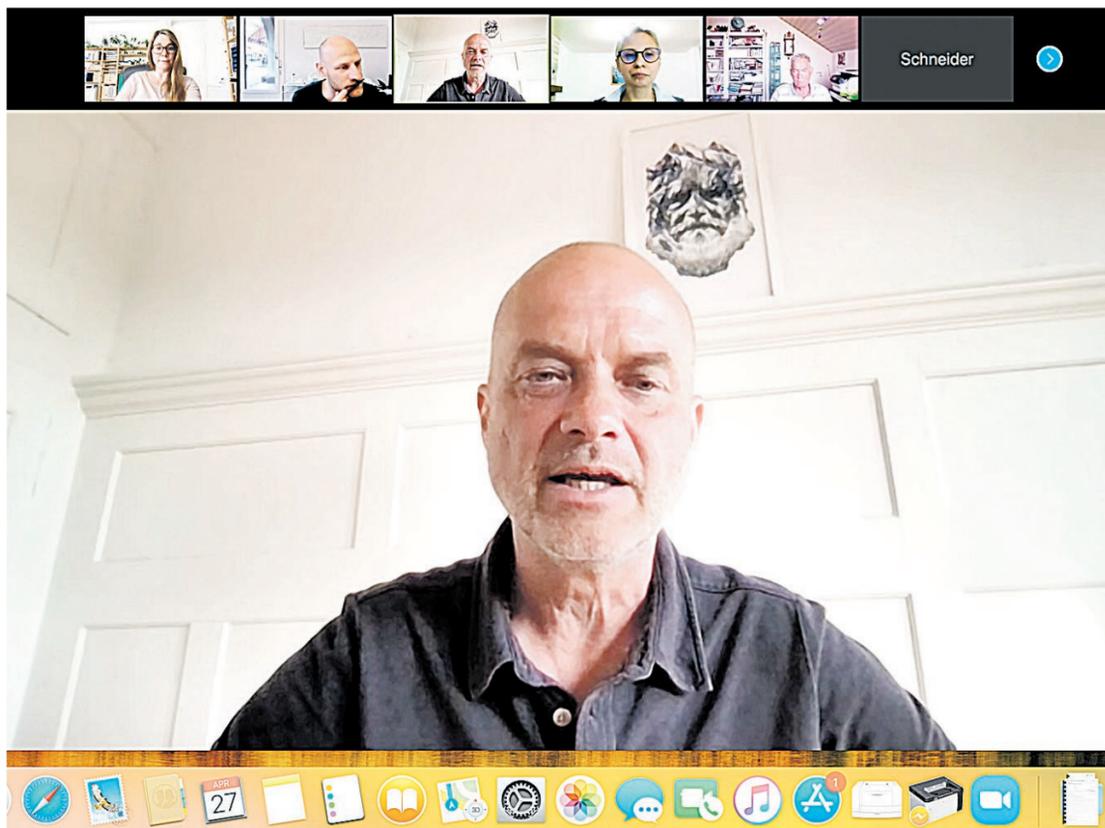
Menschen aller Generationen nehmen am Zukunfts-Kafi teil, tauschen sich aus, benennen ihnen wichtige Themen und entwickeln Projektideen. «Generationenprojekte fördern den Austausch zwischen Menschen unterschiedlichen Alters in unterschiedlichen Intensitäten, ebenso begünstigen sie Begegnungen, den Dialog oder die Zusammenarbeit. Sie erhöhen die Lebensqualität in einer Gemeinde durch Einbezug der Bevölkerung und mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Kurz: Der soziale Kitt wird besser», ist Limacher überzeugt.

Und die Ehrendinger Bevölkerung ist sehr motiviert für das Projekt, Menschen aus allen Generationen sind in der Planung involviert: «Seit der ersten Spurgruppensitzung haben uns schon zahlreiche Ideen für Projekte erreicht – das ist sehr erfreulich, weil es zeigt, wie gross das Interesse und die Motivation in der Gemeinde sind», freut sich Trittmann.

Gemeinderätin Neide Zimmermann ist in der Alterskommission und hat unter anderem die Nachbarschaftshilfe, die seit Beginn der Pandemie im Einsatz ist, ins Leben gerufen. «Wir bieten den Raum dafür, dass diese Projekte entstehen können», beschreibt Zimmermann. Dabei entstehen nicht Projekte, die die Gemeinde umsetzen soll, sondern die Bevölkerung selbst. Sie sei mit der bisherigen Entwicklung sehr zufrieden.

Mutige Wegbereiter

Ehrendingen führt das achte Zukunfts-Kafi in der Schweiz durch, das dritte im Kanton Aargau und das erste in digitaler Form. Limacher lobt die Vorreiterrolle der Gemeinde. «Es war keine ein-



Die zweite Sitzung der Spurgruppe hat als Zoom-Meeting stattgefunden. Teilgenommen haben unter anderem Redaktorin Seraina Frei, Projektleiter Andy Limacher, Mitentwickler Stefan Trittmann (gross im Bild), Gemeinderätin Neide Zimmermann und Cartoonist Fred Grob.

fache Entscheidung im letzten Jahr, ob wir uns überhaupt auf den Weg machen wollen. Es ist unklar, ob man geplante Projekte umsetzen kann oder nicht.» Zimmermann und Limacher entschieden dann, es zu wagen und sind heute froh für diese Entscheidung. «Es ist ein grosser Mehrwert, den wir heute hier erleben – wenn auch digital. Wir haben unser Ziel erreicht, rücken näher zusammen und möchten zusammen etwas erreichen, miteinander Ideen sammeln und umsetzen», freut sich Zimmermann.

«Das Zukunfts-Kafi ist eigentlich ein Ort, wo man die Köpfe zusammensteckt – in Zeiten von Corona ist dies nicht so einfach», führt Trittmann aus. Alle sind aber davon überzeugt, dass man auch im digitalen Raum gute Projektideen sam-

eln und deren Realisation vorantreiben kann. Alles kann, nichts muss. «Wenn ihr Feuer fangt für eine Projekt, dann macht weiter», motiviert Trittmann.

Der eigentliche Anlass

Der Einstieg ins Zukunfts-Kafi ist sehr offen. Es geht dabei darum, was die Menschen im Dorf zum Thema Zusammenleben in Ehrendingen beschäftigt. Der Abschluss ist dann wiederum sehr konkret. Zu einer Auswahl von Projektideen wird gesammelt, worum es geht, was man erreichen will, was getan werden muss, wer in welcher Rolle mitmacht und was die nächsten Schritte sind.

Die Umsetzung der Projekte wird dann gemeinsam festgelegt. «Es geht darum herauszufinden, welche Rolle Bevöl-

kerung, Vereine, Organisationen, Politik und Verwaltung in jedem Projekt einnehmen. Das ist Teil des Aushandlungsprozesses, der mit der Ideenfindung am Zukunfts-Kafi startet und bis zur Ergebnispräsentation rund ein halbes Jahr später fortgeführt wird», so der Projektleiter. Dabei überprüfen und definieren alle Akteure laufend, welche Rolle sie übernehmen können und wollen.

Im digitalen Rahmen

Die Spurgruppe bereitet das Zukunfts-Kafi organisatorisch vor und sorgt dafür, dass Interessierte aller Generationen daran teilnehmen können. Fred Grob, der der Spurgruppe angehört, hat bereits ein Logo gestaltet, welches das generationenübergreifende Ele-

ment des Zukunfts-Kafis auf den Punkt bringt.

Es bestand bei einigen der grosse Wunsch, allenfalls einen Teil des Programms bei schönem Wetter draussen durchführen zu können. Vonseiten der Gemeinde ist aber klar eine digitale Durchführung anzustreben – aufgrund der aktuellen Corona-Lage. Darum entschied sich die Spurgruppe gemeinsam, den Anlass digital durchzuführen. Eine wichtige Frage des gestrigen Abends war daher, wie man ältere Menschen an der virtuellen Durchführung beteiligen kann. Vier Stunden am Monitor seien zu viel – da war man sich einig. Die Veranstaltung wird darum in zwei Teilen durchgeführt.

Gemeinsame Teilnahme möglich

Am Freitag, 4. Juni, werden am Abend die Einleitung sowie eine erste Gesprächsrunde stattfinden; am Samstag von 9 bis 12 Uhr folgen dann die restlichen Programmpunkte. Ein Teilnehmer schlug vor, während des digitalen Zukunfts-Kafis zwischendurch Abstimmungen durchzuführen, wie die Leute zu den einzelnen Projektvorschlägen stehen, was grossen Anklang fand. Jemand anders machte den Vorschlag, dass Menschen in Kleingruppen an einem Bildschirm teilnehmen, zum Beispiel Familien oder Nachbarn. Das Moderatorenteam, bestehend aus Limacher und Trittmann, wird mit Zimmermann vom gleichen Ort aus teilnehmen, so können sie sich immer wieder absprechen.

Nach den digitalen Treffen am Freitagabend und Samstagvormittag wäre es durchaus denkbar, dass man sich nachher noch irgendwo draussen trifft oder miteinander vor der Kamera anstösst. «Man kann sich bereits ein Getränk kühl stellen und sich dann so zuprosten», schlug Limacher vor.

Am 15. Juni ist eine Auswertungssitzung geplant, in der alle Projektideen gesammelt werden und geschaut wird, wo Begeisterung zu spüren ist. «Über den Sommer bis im Herbst sollen diese Projekte reifen, einige vielleicht schon umgesetzt werden und im November gibt es dann eine Ergebnispräsentation», erläutert Trittmann. Jetzt heisst es also planen, weitere Ideen sammeln und auf eine hohe Beteiligung der Bevölkerung hoffen.



Die Karikatur von Fred Grob betont das Miteinander der Generationen.



Das schnelle Eingreifen der Feuerwehr verhindert grösseren Schaden.

Feuer im Dach

Beim Verbrennen von Gartenabraum geriet das Vordach eines Geräteschuppens in Brand. Die Feuerwehr war schnell vor Ort und konnte mit gezieltem Wassereinsatz grösseren Schaden abwenden.

KLINGNAU (hma) – Montagmorgen, kurz nach 7 Uhr, wurde die Feuerwehr Döttingen-Klingnau-Koblentz mit der Brandmeldung «Mittel» an die Grabenstrasse, vis-à-vis vom Bahnhof Klingnau, gerufen. Unmittelbar am Gemäuer hinter einem Geräteschuppen wurde Restholz und Gartenabraum verbrannt. Durch aufsteigende Hitze und Funkenflug geriet die Dachkonstruktion im Bereich Vordach und Firstbalken in Brand. Der Eigentümer reagierte trotz misli-

cher und aussichtsloser Lage sehr rasch und alarmierte umgehend die Feuerwehr.

Sofort sperrte die Verkehrsgruppe die Durchfahrt an der Grabenstrasse für den Individualverkehr. Nur wenige Minuten nach Eingang des Alarms traf eine erste Gruppe mit dem Tanklöschfahrzeug am Einsatzort ein. Mit einer Wasser-Hochdruckleitung vom Boden und über die Leiter konnte eine Ausbreitung des Feuers auf die gesamte Dachkonstruktion in letzter Minute verhindert werden. Das Dach wurde geöffnet, um sicherzustellen, dass keine weiteren Glutnester darin verborgen blieben. Zudem wurde nach den Löscharbeiten mit der Wärmebildkamera im Bereich Zwischenboden noch eine letzte Endkontrolle durchgeführt.

Insgesamt standen 30 Einsatzkräfte mit diversen Fahrzeugen im Einsatz. Nach knapp zwei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.

WIR BIETEN MEHR.

DER IMMOBILIENPARTNER IN IHRER REGION

Vereinbaren Sie mit unseren Verkaufsexperten ein Beratungsgespräch mit kostenloser Marktwertschätzung Ihrer Immobilie.

UTA IMMOBILIEN AG
5314 Kleindöttingen
Tel. 056 268 66 68
www.uta-immobilien.ch